Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 147 (1996)

Heft: 5

Rubrik: Witterungsbericht vom Januar 1996

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Witterungsbericht vom Januar 1996

Zusammenfassung: Im Januar lag die Schweiz fast durchwegs im Bereich einer milden Süd- bis Südostströmung zwischen einem ausgedehnten Hoch im Osten und einer Tiefdruckzone über dem Ostatlantik, die sich zeitweise ins Mittelmeer ausdehnte. Im Süden verursachte die feuchte Mittelmeerluft zeitweise kräftige Niederschläge, während der Föhn in den Alpentälern lokal neue Höchsttemperaturen für den Januar brachte. Das Flachland der Alpennordseite lag in der bodennahen Kaltluft meist unter einer zähen Hochnebelschicht. Im Jura und in den Bergen war es sonnig und mild.

Die höchsten Wärmeüberschüsse verzeichneten die Jurahöhen und die Bergstationen mit 4 bis 5 Grad, gefolgt von den übrigen Alpenregionen mit 2 bis 4 Grad. Im zentralen und westlichen Mittelland sowie auf der Alpensüdseite betrugen die positiven Temperaturabweichungen 1 bis 2 Grad. Im Flachland der Nordostschweiz mit bis zu 15 Eistagen liegen die Monatsmitteltemperaturen nur 0,5 bis 1 Grad über der Norm.

Am meisten Niederschlag erhielt die Alpensüdseite. Die Stauregen erreichten im Mittel- und Südtessin 360 bis 480 Prozent der Norm. Die Niederschlagsmengen nahmen nach Norden hin rasch ab. Die Alpen und die Alpennordseite verzeichneten sehr grosse Niederschlagsdefizite. In der Deutschschweiz, am Alpennordhang und in Nordbünden, wo seit dem 7. Januar kein Niederschlag mehr gemessen wurde, fiel weniger als ein Zehntel der normalen Niederschlagssumme. Westlich der Linie Schaffhausen-Pilatus-Sion fiel etwas mehr Niederschlag. In der Westschweiz wurden bis 60 Prozent der Norm gemessen. Für Zürich, St. Gallen, Davos, Engelberg und Luzern war es der trockenste Januar dieses Jahrhunderts. Allerdings findet man für Zürich extremere und längere Trockenperioden, die nicht genau in einen Kalendermonat fielen (z.B. 12. Juni bis 14. Juli 1949: kein Niederschlag). Entsprechend den geringen Niederschlägen gab es erstmals seit Beginn der statistischen Erfassung im Jahre 1931 in La Chauxde-Fonds, Neuchâtel, Bern und im Raum Zürich keinen einzigen Schneefalltag in einem Januarmonat.

Extrem sonnenarm war der Januar am Jurasüdfuss zwischen Olten und Genf und dem angrenzenden Mittelland mit nur 10 bis 20 Prozent der normalen Besonnung. In Bern und Genf war es der sonnenärmste Januar seit 1901. Die Stationen Wynau und Payerne verzeichneten nur fünf Sonnenstunden. In der Deutschschweiz, wo sich der Nebel etwas häufiger auflöste und auf der Alpensüdseite mit recht viel Staubewölkung erreichte die Sonnenscheindauer meist 40 bis 70 Prozent der Norm. In den nebelfreien Gebieten wurden auf den Jurahöhen und auf dem Napf 150 bis 170 Prozent, und im Alpengebiet 100 bis 150 Prozent der normalen Anzahl Sonnenstunden registriert.

Schweizerische Meteorologische Anstalt: Klimawerte Januar 1996

Schweizerische Meteorologische Anstalt: Klimawerte Januar 1996	eorolo	gisch	e Anst	alt: K	lima	werte ,	Janu	ar 19	966				(Z	usan	(zusammengestellt von M. Sieber,	stellt v	on M.	Sieb		ETHZ)
Station		Lufften	Lufttemperatur	in °C				tie)k		Bewölkung	kung		Z	Niederschlag	lag				
	ıəəM							htigk	enepi	би		Anza	Anzahl Tage		Summe	Grö	Grösste Tag.menge	Anzahl mit	thi Tage	e de
	Höhe m über	lettimetsnoM	Abweichung Mittel 0991–1960	höchste	Datum	niedrigste	Datum	Relative Feuc in %	Sonnenscheir in Stunden	Globalstrahlur Summe in 10 ⁶ Joule/m ²	Monatsmittel % ni	heiter 1	rdüt	ledeM mm ni	mov % ni ləttiM	1901–1960 mm ni	Datum	Nieder- schlag ²	Schnee ³	⁴ 1etriwe₽
Zürich SMA	556	9,0-	0,4	6,7	13.	2'9-	31.	91	36	98	86	0	23 1	2			7.	~	-	
Tänikon/Aadorf	536	1,1	2,0	7,5	13.	-8,5	31.	06	23	62	91			5	2	3	7	· —	0	0
St. Gallen	279	-1,8	-0,3	15,0	12.	-8,1	31.	92	32	83	84	0	21 27	_			7.	_	0	0
Basel	316	1,0	0,8	10,4	13.	-4,3	19.	98	29	114	26	_	20 1	0	7 14	4	7.	က	0	0
Schaffhausen	437	-0,7	1,0	6,1	10.	2,9-	31.	88	20	72	88	τ-	25 1	<u>α</u>	8	5	7.	2	7	0
Luzern	456	0,2	6,0	7,3	13.	-4,8	19.	83	17	20	93	0	27	10	7	2 7	7.	_	0	0
Buchs-Suhr	387	0,3	6,0	2,2	Ξ.	-7,1	31.	87	∞	54	86	0	59		18 29		7.	က	_	0
Bern	292	0,1	1,6	6,6	12.	-5,5	19.	91	18	84	92	0	-		37		7.	4	0	0
Neuchâtel	485	6,1	1,3	7,0	Ξ.	-3,3	31.	88	∞	29	96	10.501	_			_	7	9	-	0
Chur-Ems	222	2,3	3,8	16,6	12.	8,7-	20.	73	108	146	22	2	ω				7.	2	0	0
Disentis	1190	1,9	4,8	6,3	14.	-7,0	4	09	91	157	20	10	Ξ	က	8 10		Ξ.	2	7	0
Davos	1590	-1,7	4,1	8,0	Ξ.	-12,0	4.	89	134	208	39	13					7.	-	9	0
Engelberg	1035	-0,3	2,5	12,0	10.	4,6-	20.	75	09	127	35	13	0				7.	-	0	0
Adelboden	1320	1,1	3,6	10,7	10.	8,6-	31.	63	115	173	40	14					2	2	7	0
La Frêtaz	1202	1,0	3,1	8,5	10.	9,8-	30.	75	102	152	ı	1	1	- -			7.	∞	ı	0
La Chaux-de-Fonds	1018	1,5	4,0	11,6	10.	8,8	31.	75	143	157	37	=					7.	7	-	0
Samedan/St. Moritz	1705	9,7-	4,1	3,5	10.	-25,9	31.	85	121	195	48	7	ω			_	10	∞	=	0
Zermatt	1638	-1,9	3,4	6,3	30.	0,6-	4.	62	94	156	40	15	0	0	10 23		-	9	∞	0
Sion	482	2,3	3,9	14,8	15.	-7,4	20.	9/	93	152	48	10	9				7.	7	0	0
Piotta	1001	-0,5	1,4	7,1	2	9,7-	20.	83	21	20	63	_	4	2 103			Ξ.	13	13	0
Locarno Monti	366	3,8	1,0	13,5	က်	-0,7	20.	83	77	113	20	9	18	_		9 40	10.	12	2	0
Lugano	273	4,4	0,1	11,8	က်	-0,5	19.	82	89	103	75	2-2-02	19			3 50	Ξ.	13	2	0
¹ heiter: < 20 %; trüb: > 80 %	%	² Men	² Menge minde	estens 0,3 mm),3 mr	-	3 oder	Schne	ee und	3 oder Schnee und Regen	-	- '⊏	höchs	tens	in höchstens 3 km Distanz	anz	_		_	